



Val-d'Oise: 5 Personen sollen Amazon um 470.000 Euro betrogen haben

Sie werden verdächtigt, die Sicherheitsprotokolle von Amazon-Schließfächern, die in der Nähe von Bahnhöfen oder Einkaufszentren aufgestellt sind, umgangen zu haben.

Im Rahmen der Zerschlagung eines Netzwerks, das Pakete von Amazon unterschlagen haben soll, wurden fünf Personen wegen Betrugs zum Nachteil von Amazon angeklagt, so die Gendarmerie in einer Pressemitteilung vom 17. November. Der Gesamtschaden wird auf über 470.000 Euro geschätzt, wobei es sich ausschließlich um hochwertige Artikel handelt. Im November 2022 wurde eine Untersuchung eingeleitet, nachdem bei Lieferungen im Departement Val-d'Oise zahlreiche Unregelmäßigkeiten festgestellt worden waren.

Die Produkte wurden im Gebrauchtwarenhandel verkauft.

Um in den Besitz der Pakete zu gelangen, hatten die Verdächtigen einen Modus Operandi entwickelt, der ihnen die Umgehung der Sicherheitsvorkehrungen von Amazon ermöglichte. Nachdem die Bestellung von einem Angehörigen des kriminellen Netzwerks aufgegeben worden war, holten die Täter die Pakete aus Amazon-Schließfächern ab, ohne dass das Computersystem die Abholung erkannte. Sie ließen einen leeren Karton im Schließfach zurück und verlangten anschließend die Erstattung des Bestellwertes von Amazon. Die Produkte wurden anschließend im Gebrauchtwarenhandel verkauft.

Am 14. November nahmen Gendarmen aus den Departement Val-d'Oise sechs Personen fest, die des organisierten Bandenbetrugs und der Bildung einer kriminellen Vereinigung verdächtigt wurden. Elf weitere Verdächtige wurden vernommen. Bei den Durchsuchungen wurden zahlreiche Hightech-Geräte und Luxusgüter sowie mehr als 8.500 Euro Bargeld beschlagnahmt. Auch Bankkonten wurden beschlagnahmt.